

XINEMASCOPE Review:
Sin City

USA 2005

Aufnahme:
07.08.2005

Sendung:
10.08.2005 I. Pr.
11.08.2005 II. Pr.



Original Titel

Sin City

Director

Robert Rodriguez

Frank Miller

Producer

Robert Rodriguez

Frank Miller

Cast

Bruce Willis

Jessica Alba

Brittany Murphy

Mickey Rourke

Benicio Del Toro

Clive Owen

Elijah Wood

Runtime

126 Min

Dialogausschnitt Hartigan und Nancy (0:42 min)

Willkommen in Sin City. So wird die Metropole genannt. Sie ist ein Hort der Hoffnungslosen, in dem die Grenzen zwischen Gut und Böse schon lange verwaschen sind. Man kann die Helden nicht von den Bösewichtern unterscheiden und die Bewohner haben eine Gemeinsamkeit. Keiner von ihnen ist unschuldig, aber alle kämpfen um das letzte bisschen Würde, was ihnen noch geblieben ist.

Als Vorlage für den Film dienten Robert Rodriguez drei Bände der noch nicht abgeschlossenen SIN CITY - Comic Reihe von Frank Miller.

Die erste Geschichte erzählt von Marv, einem unermüdlichen Straßenkämpfer. Als Marv eine göttliche Schönheit namens Goldie mit nach Hause nimmt und sie am nächsten Morgen ermordet neben sich auffindet, macht er sich in der Stadt auf die Suche nach den Verantwortlichen, um den Verlust des einzigen Moments der Liebe, den er in seinem Leben fühlen durfte zu rächen.

Dann ist da die Geschichte von Dwight. Dwight ist Privatdetektiv der sich nichts sehnlicher wünscht, als sich endlich einmal von Schwierigkeiten fern zu halten. Doch diese folgen ihm auf Schritt und Tritt. Nachdem ein Cop im Hurenviertel „Old Town“ getötet wird, setzt Dwight alles in Bewegung um seinen Freunden unter den leichten Mädchen zu helfen.

Und schließlich gibt es noch John Hartigan, den letzten ehrlichen Bullen in Sin City. Hartigan hätte eigentlich nur noch eine Stunde bis zu seiner Pensionierung, aber das ist für ihn immer noch genug Zeit um sich in seinen letzten Fall zu stürzen. Er will ein elfjähriges Mädchen aus den Händen eines Sadisten retten. Dabei riskiert er alles, denn der Triebtäter ist der Sohn eines mächtigen Senators.

Auch wenn es sich bei diesem Film um eine Comicaaption handelt, SIN CITY hat mehr mit dem Film Noir der Vierziger- und Fünfzigerjahre zu tun als mit den anderen Comicverfilmungen, die es bisher gab. Und trotzdem, so nah an seine Vorlage ist bisher noch niemand bei Comicverfilmungen herangekommen. Da zahlt es sich aus, dass der Texaner Rodriguez auf die üblichen Vorgehensweise pfeift und die mächtige „Director's Guild - die amerikanische Regie Gewerkschaft“ vor den Kopf stößt, indem er einfach den Schöpfer der Comics als zweiten Regisseur

verpflichtete. Und wenn man schon mal dabei ist: Holte sich Rodriguez auch noch seinen Kumpel Quentin Tarantino in Boot. Rodriguez trat kurzerhand aus der Gewerkschaft aus, die es nicht erlaubt hätte, dass Frank Miller in den Credits als Regisseur auftaucht. Dieser Schritt hat Rodriguez zwar ein großes Filmprojekt bei Sony gekostet, aber SIN CITY hat seine Kompromisslosigkeit eindeutig gut getan.

Robert Rodriguez ist ein Filmmaniac. Seine erste Regiearbeit begann er noch als Student an der University of Texas in Austin. Das benötigte Geld verdiente er sich als Proband bei Medikamententests und nebenbei verfasste er das Drehbuch. 7.000 \$ kostete das Werk, an dem Rodriguez nicht nur Regie führte. Er bediente auch die Kamera, erarbeitete den Schnitt und den Sound. Seine Investition plante er auf dem mexikanischen Homevideomarkt wieder hereinzuholen. Aber es kam ganz anders. Der Film war EL MARIACHI und die

Columbia Pictures nahmen den Texaner unter Vertrag. Seither konnte sich Rodriguez vor Angeboten kaum noch retten. Es folgten DESPERADO, das dritte Segment in FOUR ROOMS, FROM DUSK TILL DAWN, THE FACULTY und SPY KIDS. Nun widmet er sich einem Genre, das er noch nicht betreten hat: Die Comicverfilmung.

O-Ton Robert Rodriguez (0:50 min): „Ich war besorgt, dass es zu Nostalgisch aussieht, so nach Art von Film Noir. Bis ich mir Franks Comics noch einmal ansah. Ich sammle sie seit 12 Jahren. Ich dachte nicht, sie so als Film machen zu können. Bis nachdem ich IRGENDWANN IN MEXIKO und SPY KIDS gemacht hatte. Hier lernte ich viel über Technologie und sah nun die Comics mit ganz neuen Augen. Und ich dachte mir: Oh jetzt weiß ich, wie ich dies im Film zu Leben erwecken kann. Die ganze Optik, die ich so liebe und auch die Geschichte. Jetzt konnte ich die großartigen Bilder mit der Geschichte verbinden. Das war im Dezember 2003. Die

Zeit war bereit und die Technologie wies den Weg um solch ein Projekt zu realisieren. Ich war so begeistert, wahrscheinlich mehr begeistert als über ein Projekt jemals zuvor. Ich konnte Frank Miller dazu bewegen daran mitzuwirken. Ich wusste, ich brauche seine Zustimmung und seine Mitarbeit um das richtig hinzubekommen.“

Und hinbekommen hat er es wahrlich. Comicverfilmungen sind vielleicht nicht jedermanns Geschmack, aber optisch ist SIN CITY wegweisend für die nächsten Projekte dieser Art. Und auch die Besetzung hätte für mehrere Filme ausgereicht.

Bruce Willis, Jessica Alba, Brittany Murphy, Rosario Dawson, Benicio Del Toro, Clive Owen und Elijah Wood. Sehr beeindruckend ist auch Mickey Rourke in seiner Rolle als Marv. Ihm gelingt in diesem Film ein grandioses Comeback auf die Leinwand.

SIN CITY ist visuell atemberaubend und die Vorlage ist ohne
Kompromisse umgesetzt. Ein absolutes „must see“! SIN CITY
startet heute in den Kinos.